



Presseinformation vom 11. Februar 2021

Kleiner Bruder des DAX hat sich gut entwickelt



Interview zum 25-jährigen Jubiläum

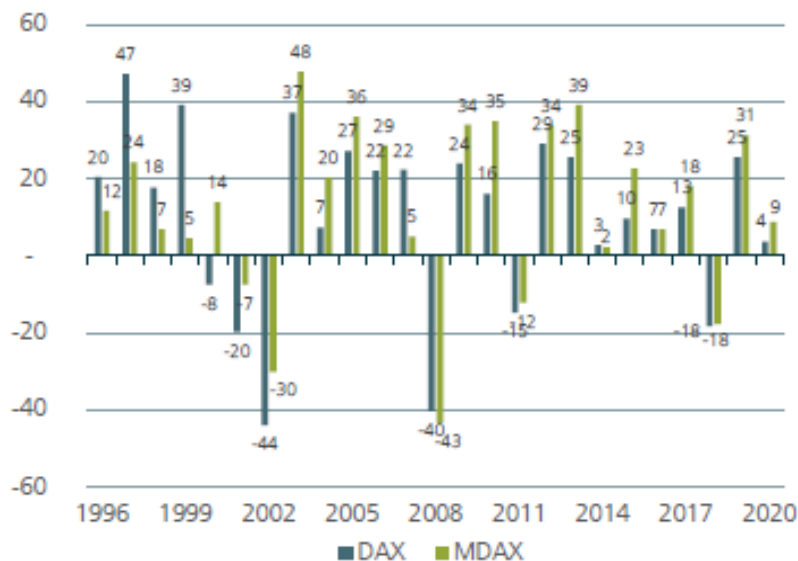
Der MDAX kann sich sehen lassen

Interview mit Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie bei der DekaBank, anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des MDAX.

Am 19. Januar wird der MDAX, der kleine Bruder des Deutschen Aktienindex Dax 25 Jahre alt. Wie hat sich die „zweite Börsenliga“ entwickelt?

Der MDAX hat sich hervorragend geschlagen. Mehr als 1.000 Prozent Wertentwicklung seit der Auflage des Index spricht für sich. Er legt damit doppelt so stark zu wie der „große Bruder“ DAX und kann sich auch international sehen lassen. Auch in 2020 hat der MDAX mehrere Rekorde verzeichnet, die Schwelle von 30.000 Punkten überwunden und knapp zehn Prozent zugelegt. Beim Dax waren es „nur“ 3,5 Prozent. Natürlich ist die angegebene Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Wertentwicklung DAX / MDAX pro Kalenderjahr in %



Quellen: Bloomberg, DekaBank.

Was zeichnet die 60 im MDAX vertretenen Unternehmen aus?

Es fällt vor allem eines auf: Die Unternehmen haben es geschafft, über den gesamten Zeitraum ihre Gewinne stetig und überdurchschnittlich zu steigern. Das zeigt sich in anderen Indizes so nicht. Die Unternehmen selbst sind also für die glänzende Entwicklung des MDAX verantwortlich.

Welche Branchen stechen besonders hervor?

Die starken Zuwächse lassen sich nicht auf einzelne Branchen und einzelne Unternehmen herunterbrechen. Die gute Entwicklung verteilt sich gleichmäßig. Eine Ausnahme ist aber die Aktie von Airbus mit ihrer hohen Gewichtung im MDAX. Sie ist in diesem Index lediglich aufgrund der bisherigen Regelung des Börsenumsatzes gelistet, da dieser in Frankfurt nicht ausreichend hoch ist.

Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf die Entwicklung des MDAX?

Wie auch bei anderen Unternehmen sind die Gewinne im ersten Halbjahr 2020 wegen des Stillstands in der Wirtschaft sehr stark eingebrochen. Auch auf den MDAX wirkt die Pandemie wie eine Naturkatastrophe. Fundamental sind die Unternehmen aber gesund. Wir sehen deshalb schon seit Monaten eine starke Aufholbewegung und erwarten, dass sie sich fortsetzt.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Faktoren für einen weiteren Erfolg der gelisteten Unternehmen?

Die Unternehmen sind extrem innovativ. Ein Beispiel ist die Elektromobilität. Nach Startschwierigkeiten sind Hersteller und Zulieferer jetzt vorne mit dabei. Das gilt auch für das Megathema Nachhaltigkeit. Die Innovationskraft zeigt sich gerade auch bei den mittelgroßen Unternehmen.

Wie können Anleger in den MDAX investieren?

Eine interessante Möglichkeit sind Fonds. Dies war in der Vergangenheit der vorteilhaftere Weg, weil durch die Anlage in sehr viele Aktien das Risiko breit gestreut wird. Bei Einzelinvestments kann es schließlich auch mal deutlicher nach unten gehen.

Wagen Sie eine Prognose für den MDAX? Wird es in diesem Jahr weitere Rekorde geben? Wo steht der MDAX Ende 2021 und wo in fünf Jahren?

Zum Ende dieses Jahres erwarten wir, dass der MDAX bei 33.000 Punkten steht. Er wird also weitere Rekordmarken erreichen. In fünf Jahren, also per Ende 2026, rechnen wir mit knapp 45.000 Punkten.

Das Interview führte Rolf Obertreis, Wirtschaftskorrespondent aus Frankfurt am Main

Der **Mid-Cap-DAX (MDAX)** wurde im Januar 1996 eingeführt und beinhaltet ursprünglich 70 Werte.

Seit seiner Verkleinerung im Jahr 2003 umfasst der Index nunmehr die 50 Unternehmen klassischer Branchen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Der Index spiegelt somit die Wertentwicklung der so genannten Mid Caps, der mittelgroßen Werte, wieder.

Voraussetzung für eine Aufnahme in den MDAX ist das Listing im Prime Standard, das Marktsegment der Deutschen Börse, in dem Unternehmen festgelegte internationale Transparenzanforderungen erfüllen müssen. Dazu gehören unter anderem die Vorlage von Quartalsberichterstattungen, die Durchführung einer jährlichen Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen zusätzlich in englischer Sprache.

Der MDAX wird während den Xetra-Handelszeiten zwischen 09:00 Uhr und 17:30 Uhr börsentäglich berechnet. Nach Ende des Xetra-Handels wird der Kurs auf Basis der Parkettkurse an der Börse in Frankfurt zwischen 17:30 und 20 Uhr im L-MDAX (Late-MDAX) und zwischen 08:00 und 09:00 Uhr im L/E-MDAX (Late/Early-MDAX) weiter berechnet. <https://www.finanzen.net/index/mdax>